



10 Cent pro Verstoß: So viel mussten die 18 Schüler sowie die Lehrer und Fördervereins-Mitglieder ins rote „Benimmschwein“ werfen. Gasthaus-Inhaberin Mathilde Vogt hatte den Mittelschülern die Knigge-Regeln erläutert (rechts oben) – ebenso die Art und Weise, wie die Gastgeber zu begrüßen sind.

Fotos: Oliver Heider

10 Cent fürs Benimmschwein

Klein- und Mittelschüler wollten das Fest für die Fördervereine...

10 Cent fürs Benimmschwein

Knigge-Kurs: Mittelschüler sollen Fettnäpfchen erkennen und vermeiden

18 Buben und Mädchen der Mittelschule in Straß haben an einem Benimmkurs teilgenommen. Vor, während und nach einem Drei-Gänge-Menü mussten sie auf die Etikette achten. Nicht allen fiel das leicht.

OLIVER HEIDER

Nersingen. „Ein bisschen anstrengend war es schon, aber auch witzig und lehrreich.“ Die 14-jährige Marina ist nach knapp drei Stunden im Gasthof St. Martin in Nersingen-Unterfahlheim froh, dass sie das Drei-Gänge-Menü in dem recht warmen Saal hinter sich hat. Ohne ein größeres Missgeschick. Gelegenheiten dazu hätte es genug gegeben.

Die Abschlussklasse der Anton-Miller-Mittelschule Straß hat, aufbauend auf einem Bewerbungstraining im Vorjahr, jüngst vier Stunden gutes Benehmen geprobt. Und: Die Jungs übten etwa Krawattenbinden, die Mädels, wie sie in kurzen Röcken die Treppe hinauf gehen, ohne Einblick zu gewähren.

Diesen Montagabend dann lauschen 14 Schüler und 4 Schülerinnen zuerst einem satten 40-minütigen Knigge-Vortrag von Mathilde Vogt (siehe Infokasten). Sie ist seit 20 Jahren Inhaberin des Gasthofs,

übernimmt die Kosten für den Abschlussabend des Benimmkurses.

Dann geht's ans Eingemachte: Paarweise sollen die Schüler hereinkommen und das Gastgeber-Paar begrüßen. Ein Junge grüßt zuerst den Mann – ein Fehler. Ein anderer schüttelt mit gebeugtem Haupt die Hand – nicht optimal. Ein dritter Schüler läuft einfach an den Gastgebern vorbei – ein absolutes No-Go.

Die Gastgeber, gespielt von Schulleiter Thomas Pritsch und Claudia Clages, Vorsitzende des Fördervereins „Chance auf Bildung – Zeit für Kinder“, nehmen Platz. Auf den drei von den Schülern selbst eingedeckten Tischen steht je ein „Benimmschwein“, wie Clages es nennt. Jeder, der eine Regel missachtet, zahlt 10 Cent. Clages und Pritsch sitzen

mit den vier Mädchen und Jan (14) am Tisch. Wie der Hahn im Korb fühle er sich nicht, sagt er, gesteht aber, dass ihm doch ein paar Jungs zum Quatschen fehlen.

Vier lautstarke Burschen sitzen am Nachbartisch. Einer trinkt aus der Flasche, testet, ob es sofort Konsequenzen gibt. Tut es nicht. Mit Blick zu Pritsch sagt Clages: „Wir sitzen wieder am braven Tisch.“ Wieder heißt wie im vergangenen Jahr – bei der Premiere des Benimmkurses mit der Vorgängerklassen.

Die vier Jungs verlassen im Rudel den Saal. Geht eigentlich nicht. Darin sind sich Clages und Pritsch einig, die den jungen Leuten ermöglichen wollen, „Fettnäpfchen zu erkennen, zu vermeiden und Sicherheit zu gewinnen“. Gerade rechtzei-

tig vor der Flädlesuppe kommen die Buben zurück. Danach ist es still, alle sind mit Essen und Etikette-Wahren beschäftigt. Clages: „Ganz anders als in der Schule wirken die Schüler jetzt erwachsen.“ Pritsch nickt, erinnert er sich doch an reichlich anstrengende Momente. Er erhebt sein Glas. Ein Mädchen tut es ihm gleich. Und fällt auf den Trick rein. Sie hat sich nicht den Mund mit der Serviette abgeputzt. 10 Cent wirft sie ins „Benimmschwein“.

Nach dem Putenschnitzel mit Pommes oder Spätzle entspinnt sich am Nachbartisch ein Wettbewerb. Mit vollem Mund sprechen: 10 Cent. Ellbogen auf dem Tisch: 10 Cent. Hände unterm Tisch: genau, 10 Cent. Einem Jungen wird es zu bunt: „Ihr könnt mich alle mal...“ Böse Blicke. Da kommt die Abkühlung – Erdbeer- und Schoko-Eis mit Sahne und Waffel – gerade recht. Bei Jan, der bei seinem Opa stets auf gutes Benehmen achten muss, wie er sagt, und den vier Mädels ist das „Benimmschwein“ spärlich gefüllt. Schade eigentlich, kommt das Geld doch in die Klassenkasse. Mathilde Vogt, die das Essen auch künftig anbieten möchte, ist zufrieden mit der Truppe. Auch wenn „nicht alles perfekt geklappt“ habe. Daher lohne es sich, die Tipps auf Papier zuhause nochmals durchzulesen und gut aufzubewahren.

Worauf Klein und Groß im feinen Restaurant achten sollten

Knigge Gasthofinhaberin Mathilde Vogt hat Mittelschülern Tipps gegeben. Eine Auswahl: vorab nach erwünschter Kleidung fragen; niemanden, auch keinen Hund, unangemeldet mitbringen; hinsetzen, wenn der Gastgeber dazu bittet; sich wie zuhause fühlen, aber nicht wie zuhause

benehmen; Missgeschicke anderer galant übersehen; Brot in mundgerechte Portionen brechen; aufrecht sitzen, nicht anlehnen; große Handtaschen zwischen die Füße stellen; erst trinken, wenn der Gastgeber das Glas erhebt; nicht „Prost“, sondern „zum Wohl“ sagen; Glas am Stiel halten;

auf „guten Appetit“ oder „Mahlzeit“ verzichten; Spaghetti mit der Gabel rollen; Besteck zum Mund führen, nicht anders herum; bei Esspausen das Besteck auf den Teller legen; wenn's nicht schmeckt, am Tisch dazu schweigen; sachlich reklamieren; abgeräumt wird, wenn alle fertig sind.